

## Gravierende Risiken bei der Gesundheitskompetenz?

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland hat nach Studienergebnissen eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz. Als Gesundheitskompetenz bezeichnet man die Fähigkeit, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und für sich anzuwenden, erläutert Harry Euler, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im Seniorenbeirat Neu-Anspach. Diese Kompetenzen sind auch abhängig von den politisch geprägten gesundheitlichen Rahmenbedingungen, wie etwa das Bildungssystem, geltende Werberegulungen oder dem Aufbau des Gesundheitssystems und dessen Digitalisierungsstand.

In Deutschland zeigen mehrere Studien, dass über die Hälfte der Bevölkerung, insbesondere ältere Menschen, chronisch Kranke und Menschen mit einem niedrigen Bildungsstand, Schwierigkeiten im Umgang mit Gesundheitsinformationen haben. Die Studienergebnisse zeigen zudem, dass eine nicht ausreichende Gesundheitskompetenz zur schlechteren Gesundheitsvorsorge führt. Gleichzeitig entstehen auch mehr Krankenhausaufenthalte und längere Arbeitsunfähigkeitszeiten. Im Rahmen der Analysen war auch eine deutlich verkürzte Lebenserwartung feststellbar. Die Studien belegen, dass die Rahmenbedingungen für einen gerechten und gleichmäßigen Informationszugang zum Gesundheitssystem fortschreitend verbessert werden müssen. Hierzu sind zukünftig die Themen Gesundheit und Prävention in Kitas, Schulen und der Pflege mit qualitätsgesicherten Informationen stärker zu integrieren. Verschiedene gesetzliche Krankenkassen bieten hierzu niedrigschwellige qualitätsorientierte Angebote für ihre Versicherten und die jeweiligen Leistungserbringer. Gerade für spezielle Erkrankungen zum Beispiel Depressionen, ADHS, Diabetes, Krebs oder Angststörungen stehen gute Informationsangebote zur Verfügung. Diese unterschiedlichen Hilfestellungen mit vielen Tipps sind auch in digitaler Form abrufbar.

Mit solchen Unterstützungsangeboten können die Menschen die eigenen Gesundheitskompetenzen erweitern und auch den Krankheitsverlauf signifikant verbessern. Ein datenschutzrechtlicher und gesundheitspolitischer Handlungsbedarf besteht auch bei den neuen Technologien für das Gesundheitswesen. Schon bei den bisherigen Suchmaschinen war es schwer genug, bei teilweise Millionen Suchergebnissen seriöse von unseriösen Gesundheitsinformationen zu unterscheiden. KI-basierte Informationen sind noch schwerer auf Seriosität und Verlässlichkeit zu überprüfen. Gerade bei heiklen Gesundheitsthemen besteht durch unsachgemäße Informationen ein hohes Gefährdungspotenzial, deshalb die Empfehlung des Seniorenbeirats, nutzen sie die diesbezüglich qualitätsgesicherten Informationen der Gesetzlichen Krankenkassen zur Meinungsbildung und erörtern sie danach offene Punkte individuell mit ihren jeweiligen Leistungserbringern.